

J. N. 193. 262

Würzburg

10. 12. 81.

Lieber Freund!

Ich will nicht säumen, Dein Liebes Schreiben vom 9. zu beantworten,
da es eine Frage enthält. Es ist sehr schwer zu sagen, ob ein
Schritt bei Wegele zu thun ist. Du hast ganz Recht: ein solches Eingreifen
kann eher wohl schaden als nützen, vielleicht bei Wegele mehr das
erster, da er, wie meine Frau sagt, ein Bock ist. Du wirst übrigens
bei ihm einen grossen Heimgart zu haben. Dietrich erzählt mir
heute, er habe gegen ihn die (gegen Dietrich eine kolossale
Großheit enthaltende) Fassung gemacht, dass er schwer bei der
Bestätigung von Dietrichs Stelle Anfangs sehr für Deine Bemühung

gewesen sei und bedauere, dass es nachher wieder davon abkam).

Kramer ist begierig der Ansicht, dass es zweifelhaft sei, ob Du
einer Prüfung annehmen würdest. Es ist vielleicht besser ihn dabei
zu lassen; wie ich von Marx, dem Decau, höre, ^{ist} ~~stünd~~ noch etwas
mehr als ^{einer Extra} der Normalgehalt ~~Kalkulus~~ von dem Gehalt Hof-
mann übrig, und Du hättest also nur nicht dieses Plus
zu erhalten, sondern nur darauf einget.

Aus diesem Grunde und ich auch Deine Mittheilungen hier
völlig unbedingten, insbesondere Dietrich gegenüber, dass ich
übriges neulich im Allgemeinen erwähnt habe, dass ich
für wahrscheinlich halte, Du würdest annehmen. Dies
kann jedenfalls nicht schaden, und es war notwendig Dietrich



darauf hinzuweisen, da er aus Zweifel an Deiner Thunahme genügt von
einer anderen Kandidaten zu empfehlen. Durch derartige Zweifel
werden ja häufig Berufungen vereitelt.

Betreffs der Haltung des Senats muss ich leider Deine
Befürchtungen theilen. Hier heisst es jedoch abwarten. Die
Lage der Sache ist uns äusserst complicirt, bei der viele Interessen
mit spielen. So wird scheinbar sicher dass die philos. Facultät sich
an erster Stelle voranlagern und energisch für ihren Vorschlag
eintreten wird.

Mit herzlichsten Grüssen und besten Empfehlungen
an Deine Karl. Braut

Dein treuer

J. Jolly.



